Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 42 (1938-1939)

Heft: 22

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rudolf von Tavel: "D'Frou Kätheli und ihri Buebe." Volksausgabe. Zwei Bände in einem Band. In Leinwand geb. Fr. 6.50. A. France A.-G., Verlag, Bern.

Die zwei Bände, welche dieser historische Roman in den frühern Auflagen umfaßte, sind in der neuen Volksausgabe nun zu einem einzigen Bande vereinigt. Er präsentiert sehr stattlich, und die Ausstattung von Fris Traffelet erweist sich wiederum als stilvoll und gefällig: die drei Sestalten, die der Titel nennt, kommen in der seischauer zu. "D'Frou Kätheli und ihri Buebe" bringt die Fortsetung des Buches "Der Stärn vo Buebedärg". Nach dem vorzeitigen Tod des Obersten Wendschaft auf dem Schlachtseld von Villmergen bleibt seiner jungen Witwe Frau Käthell die Erziehung der beiden Söhne Töllbi und Christoph und die Verwaltung der Ferrschaft Hünigen überbunden. Es ist eine schwere Pflicht, die unermüdliche Die zwei Bände, welche dieser historische Roman in den überbunden. Es ist eine schwere Pflicht, die unermüdliche Umsicht und mütterliche Fürsorge verlangt. Eine starke, ernste Generation aus der Geschichte Berns steht in diefem Roman vor uns, von Rudolf von Tavel in ihrem Menschentum und ihren vaterländischen Aufgaben lebendig erfaßt.

Otto Zinniter: "Der neue Tag". Roman einer Freundschaft. In Leinw. geb. Fr. 6.50. Berlag A. France A.-

Vor einigen Jahren erschien Otto Zinnikers Erstlingsroman "Der Bater", der die Jugend eines unehelich Ge-borenen schilderte. Durch seine eigenwüchsige Kraft hat jener erste Roman große Beachtung gefunden. Heute tritt der Dichter mit dem Buche "Der neue Tag, Roman einer Freundschaft", hervor, der die Kindheit, die Schul-und Studienzeit zweier ungleich veranlagter Altersgenos-sen erzählt. Es ist ein Stück Jugend, wie sie dem Schwei-zer vom eigenen Erschen der vertraut und teuer ilt Das gen erzahnt. Es ist ein Stua Jugend, wie sie dem Schweizer vom eigenen Erleben her vertraut und teuer ist. Das Bereich dieser Jugend ist aber weiter gezogen: bis in die Jahre des Ernstwerdens, wo sich der Wechsel vom stürmischen Erringen zum langsamen Berzichten vollzieht. Denn der eine dieser Freunde — die Gestalt, auf die der Dichter den Nachdruck besonderer Ausmerksameit gelegt hat — ist eine schwerblütige, grüblerische Natur, auf deren Weg sich die Hindernisse häufen. Aber er ist dafür auch beständiger und ernster als sein Kamerad, ja er halt an einer selbstverleugnenden Freundestreue selbst dann fest, als er ein Mädchen liebt, das sich der andere bereits mit rafchem Glud zu erobern wußte. Der Kampf mit sich selbst ist hier besonders hart, weil dabei eine verschlossene Natur, einmal zur Liebe voll eröffnet und erlöst, mit doppelter Macht nach dem Glud des Befigens verlangt.

Es ist das Starke an diesem Buch, daß es sich mehr zu den herben Aufgaben des Lebens als zu den weichen Regungen bekennt, und daß es die Idee der großberzigen Freundschaft und der Lauterkeit des Charafters aus allen Schwierigkeiten ungebrochen herborgehen läßt.

Johannes Nind (Winterthur): "Die beiden Frauen Johann Gebastian Bachs. Blide in das Familienleben des großen Tonmeisters. 110 Geiten mit 9 Abbildungen. Kart. RM. 2.40. Gustav Schloeßmanns Verlagsbuchhand-lung (Gustav Fid), Leipzig.

Die vorliegende Darstellung der beiden Bach-Frauen fußt auf den eindringenden Borarbeiten der bedeutendsten Bachforscher. Das Leben und Wirten des großen Ton-meisters, alles noch Vorhandene seiner gewaltigen Tonmeisters, alles noch Vorhandene seiner gewaltigen Lonwerke ist bereits aufs genaueste untersucht. Aber keiner der Darsteller hat disher das Vild des herrlichen Mannes "von der Frau aus gesehen", keiner hat dem Familiensinn und Familienseben des Meisters besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Und doch rückt gerade eine derretige Vetrachtung uns den großen Bach menschlich näher. Vir kernen ihn von einer Geite kennen, die unserer Teilnahme lernen ihn von einer Geite kennen, die unserer Teilnahme gewiß fein darf, weil sie uns vor gemeinsame Fragen und

Aufgaben stellt, uns in die gleichen Freuden und Rote bliden läßt, die auch wir durchleben. Alles Wesentliche der Schilderungen entspringt und entspricht den Quellen; einzelnes Unwesentliche entstammt insoweit der verknüp-fenden Phantasie, wie jeder Geschichtsschreiber und Biograph sich dieser bedienen muß, um die Luden in den Quellen auszufüllen und die Verbindung zwischen den Tatfachen herzustellen.

Dies Buch will also nicht etwa aus einem edlen Kunftlerleben ein Phantasiebild gestalten, sondern es will in schlichter Weise, alle noch so unscheinbaren Quellenfunde benutzend, das wirkliche Leben der beiden Frauen mit Johann Sebastian Bach darstellen.

Dr. Frit Rahn: Der Menich, gefund und frant. Ber-

lag Albert Müller, Zürich. Das Werk, das feit Herbst 1938 zu erscheinen begriffen ist, bringt eine wahrhaft umfassende Darstellung der modernen Menschenforschung in einer allen Bolksschichten berständlichen Sprache. Si ist auch reich illustriert. Mehr als 2000 Abschnitte behandeln alle Lebensfragen, die Körper und Geele, Gesundheit und Krankheit von der Minute der Zeugung bis zur Stunde des Sterbens betreffen Das ganza Mark kried wurd 200 Sales in Leite fen. Das ganze Werk wird rund 800 Seiten in Lexikon-format umfassen. Es erscheint in 17 Lieferungen von se 48 Seiten. Preis der Lieferung Fr. 2.90. Ein paar über-schriften von Kapiteln: Wissenschaft, Sport, Technik, Anatomie und Physiologie, Heilverfahren, Krankheitslehre, Körperkultur, Kinderpflege und Pädagogik. Bereits sind dem Verfasser wie dem Verlag über die bereits vorliegenden Abschnitte begeisterte Zustimmungen zugekommen. Ein Schweizer Universitätsprofessor schreibt: "Noch nie ist mir so klar geworden, daß Didaktik, die Kunst der Wiedergabe, eine so hohe Kunst ist wie bei diesem Meisterwerk ... Diese Bände sind ein Kulturdokument ersten Kanges, ein Zeugnis für den Hochstand der Wissenschaft, zugleich aber vor allem ein Werk didaktischer Meisterschaft in Wort und Bild, die erstaunlich ist."

100 Jahre Photographie und die Agfa. Von Prof. Dr. Erich Stenger, Berlin. 55 Seiten mit 26 Abbildungen und 2 Farbaufnahmen. Berlag Knorr & Hirth, München. Kartoniert RM. 1.50.

Die Welt feiert heute den 100. Geburtstag der Photographie. Der Anteil an der Entwicklung dieser umwälzenden Erfindung wird so recht bewußt bei Betrachtung der Geschichte eines Unternehmens von Weltgeltung. Interessante Bildproben von Karrikaturen und frühesten Aufnahmen bis gur Wiedergabe vollendeter Farbaufnahmen ergangen in der Brofchure die lebendige Darftellung aufs befte.

Autorennen mit Mercedes-Beng. Bon G. Monthouse. 140 Seiten und 114 Bilber auf Tafeln. Berlag Knorr u. Hirth, München. Gangleinen RM. 4.80.

Bum erstenmal wird in dem Wert des englischen Sportmannes G. Monthoufe das Gefamterlebnis einer Rennfaison, ja des Rennbetriebes überhaupt, vermittelt. Der Verfasser hat die berühmten Mercedes-Benz-Kennfahrer durch alle bedeutenden Rennen einer Saison begleitet auf einzigartiger Dreitausendmeilentour. Er konnte nicht nur an der Wiege des Rennwagens dessen Bau und Anlage studieren, sondern auch die moderne Grand-Brix-Renn-technik selbst in den bedeutendsten Rennen der letzen Jahre. Er schildert bis ins einzelne Organisation, Durch-bildung und Zusammenhalt einer führenden Rennmann-schaft, die vielen Borbereitungen im In- und Ausland, schließlich die Rennen selbst mit allen aufregenden. schließlich die Nennen selbst mit allen aufregenden Zwischenfällen bis zum Sieg. Das Wort wird aufs glücklichte ergänzt durch 114 vortreffliche Aufnahmen des Verfassers.